

Alte Drucke

Nachricht von der bey dem königl. theol. Seminarium zu Halle neuerrichteten Erziehungsanstalt, und den dabey zur Bildung geschickter Schullehrer und ...

Schütz, Christian Gottfried

Halle, 1778

VD18 11055634

Nachricht von einer wohlfeilen und bequemen Handausgabe der griechischen Tragiker, und zwar zuerst des Aeschylus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-143409



N a c h r i c h t

von einer wohlfeilen und bequemen Handausgabe
der griechischen Tragiker, und zwar zuerst des
Aeschylus.

Die Ausbreitung der griechischen Sprachkenntniß und Litteratur wird ohne Zweifel durch die Seltenheit oder Kostbarkeit guter und bequemer Ausgaben griechischer Autoren gar sehr erschweret. Der Mangel wohlfeiler Exemplare hindert den Fleiß der Lehrer auf Schulen und Universitäten; sie müssen sich mit Chrestomathieen behelfen; und die Lust, welche dadurch zur griechischen Sprache in einigen erwecket wird, ist meistens nichts anders als eine aufodernde Flamme, die aus Abgang und Nahrung bald gänzlich verlöschen muß. Die gelehrten Verfasser der bibliothecae criticae, deren erstes Stück, neulich zu Amsterdam herausgekommen, legen daher selbst solchen Abdrücken griechischer Autoren, worinnen blos der Text geliefert werde, ein nicht geringes Verdienst bey. Neque enim nos ii sumus, sagen sie (S. 30.) qui eas solum editiones in aliquo loco habeamus, quae omnibus artis criticae instrumentis expolitae sint, quamquam eas primo loco ponimus. Sed vt veteres auctores hominum studiis frequententur, *ante omnia* necesse est, vt eorum exempla ne sint cara et pauca, sed *crebra et paratu facilia*. Quare, qui id vnum agit, vt veterum

terum libros nulla addita vel versione vel animad-
 versione recudi et ad hominum vsus diuulgari curet,
 hic nobis quidem iudicibus vel hoc nomine solo haud
 mediocriter de bonis litteris meretur. Solche Hand-
 ausgaben nun müssen, wenn sie dieses Lob verdienen sollen
 bequem, und so wohlfeil als möglich seyn. Zur Bequemlich-
 keit rechne ich, daß der Text nicht nur in Absicht der Lesar-
 ten correct geliefert, sondern auch mit äußerstem Fleiße von
 Druckfehlern gereinigt; daß die erheblichsten Varianten,
 und die Verbesserungen der Kritiker in gedrängter Kürze
 bengebracht, daß Druck und Papier zwar nicht prächtig,
 aber doch matt und angenehm fürs Auge werden. Den
 wohlfeilen Preis kann der Herausgeber befördern, indem
 er die Uebersetzung wegläßt, alle hier gänzlich unzweckmä-
 ßige Citationen und Ausschweifungen abschneidet, und bey den
 Varianten sich weder in weitläuftiges Raisonnement einläßt,
 noch bis zur Anzeichnung aller Druckfehler voriger
 Ausgaben erniedriget. Das übrige hängt von der billigen
 Denckungsart eines Verlegers ab. Jedermann muß der
 Buchhandlung des hiesigen Waisenhauses nachrühmen, daß
 sie unter andern die neue Ausgabe der Werke des Cicero
 e recensione ERNESTI, die 16 Alphabet in gros 8vo.
 beträgt, den Pränumeranten nicht wohlfeiler als für acht
 Thaler hätte liefern können, und daß sie gleichwohl weit
 besseres Papier und Druck, bey ungleich größern Kosten,
 daran gewendet hat, als der Verleger der Leben des Plu-
 tarchus nach der Reiskischen Ausgabe, die doch nur eine
 bloße Handausgabe heißen kann, und wovon ein Octav-
 band, der nur etliche Bogen über dritthalb Alphabet ent-
 hält, drey Thaler Conventionsgeld kostet. Doch ich ent-
 sinne mich, daß sich schon ein Recensent in der allgemei-
 nen D. Bibl. über die Theurung der Preise der meisten
 deutschen Ausgaben griechischer Autoren beschweret hat.

Ich

Ich bin daher gewiß versichert, allen Liebhabern der griechischen Litteratur, eine angenehme Nachricht zu geben, wenn ich ihnen bequeme und wohlfeile Handausgaben der griechischen Tragiker ankündige, die in Herrn Joh. Jac. Curt's Verlage, unter meiner Aufsicht erscheinen werden, so daß der Anfang mit dem Aeschylus gemacht werden soll. Was die beiden andern Tragiker betrifft, so sollen zu seiner Zeit davon besondere Avertissemments gegeben werden; ich beschreibe ich blos die Handausgabe der Tragödien des Aeschylus.

- 1, Der griechische Text wird nach der Stanleyischen Ausgabe abgedruckt, doch behalte ich mir vor, offenbar bessere Lesarten wieder herzustellen.
- 2, Unmittelbar unter dem griechischen Texte, sollen die Varianten, und kritischen Mutmassungen der Ausleger angezeigt, auch bisweilen, von solchen Stellen, deren Schwierigkeit nicht in einzelnen Worten, sondern im ganzen Zusammenhange liegt, eine kurze Erklärung eingeschaltet werden. Man wird auch nicht blos die Conjunctionen und Emendationen der eigentlichen Ausleger des Aeschylus, sondern auch andrer Philologen, die man in Ausgaben andrer Schriftsteller, und in Sammlungen kritischer Observationen zerstreuet findet, am gehörigen Orte beybringen.
- 3, Unter den Varianten sollen in gespaltten Columnen, die griechischen Scholien abgedruckt werden, deren mannigfaltigen Nutzen bey der Interpretation griechischer Poeten man hier nicht erst erweisen darf,

darf, da Hr. D. Ernesti's Vorrede zu den Wolken des Aristophanes in jedermanns Händen ist.

4. In kurzen Noten, die unter diesen Scholien stehen sollen, werden die von den Sprachgelehrten gemachten Verbesserungen corrupter Stellen angezeigt.
5. Eine kritische Nachricht von den Ausgaben und Hilfsmitteln, wird in der Vorrede gegeben, künftig aber ein erklärendes Wörterbuch oder Claus über die drey griechischen Tragiker besonders editet werden. Auf diese Weise wird diese Handausgabe selbst neben grössern und mehr für eigentliche Philologen bestimmten Ausgaben ihren Werth behalten; so wie sie hingegen weder Herausgebern noch Verlegern, die von einem oder dem andern dieser Tragiker eine grössere Ausgabe unter Händen haben sollten, Abbruch thun soll.
6. Man zahlet also fürs erste blos einen Gulden voraus, und beim Empfang einen der überschüssenden Bogenzahl proportionirten Nachschuß. Auf die Correctur wird man so viel Fleiß und Kosten verwenden, als bey der allermengsten Editionen, selbst denen, die für sehr correct passiren, statt gesunder.
7. Der Verleger, Hr. Joh. Jac. Curt wird das Alphabet, denjenigen die binnen hier und der nächsten Michaelmesse pränumeriren, für 16 gr. oder einen Gulden Conventionsgeld überlassen. Die Bogenzahl genau zu bestimmen ist zwar wegen der Verschiedenheit der Lettern unmöglich; indessen, wenn
auch

auch die ganze Ausgabe, drey Alphabet betragen sollte, in welchem Falle man sie in zwey gleichen Bändchen abtheilen wird, so erhält man für zwey Thaler, alles was z. B. aus der Paumischen Ausgabe, die acht Thaler kostet, zur Auslegung unentberlich ist, mit vielen hier nicht anzutreffenden Zusätzen, z. E. aus Abreschii, Benj. Heath u. a. animaduersionibus. Die einzige Handausgabe von Aeschylus die man, wiewol mit vieler Mühe, neu haben kann, ist die Glasgowsische. Sie kostet einen halben Louisd'or. Gleichwohl enthält sie die griechischen Scholien nicht; sie wimmelt von Druckfehlern; die lateinische Uebersetzung paßt an unzähligen Stellen gar nicht zum griechischen Texte, da in ihr des Stansleys Emendationen, nicht die lectio vulgata ausgedruckt ist, und jene doch gleichwol nirgends angezeigt sind.

- 8, Die Gelder werden franco an Hrn. Joh. Jac. Curt, Buchdruckerherrs zu Halle eingesandt, und wer auf 10 Exemplare Pränumeration samlet, bekömmt das 11te unentgeltlich.

Halle den 20 März 1778.

Christian Gottfried Schüg,
ord. Prof. der Philos.

M. C.

Der zweyte Theil meines Lehrbuchs zur Bildung des Verstandes und des Geschmacks, ist nachdem die bisherigen Verhinderungen gänzlich gehoben worden, nunmehr bis auf zwey Bogen völlig abgedruckt; daher es in vier Wochen späters versendet wird.

Hr.

Hr. Rector Strotz in Quedlinburg wird in meinem Verlag eine bequeme Handausgabe vom griechischen Text der Kirchengeschichte des Eusebius herausgeben, und denselben in dieser neuen Ausgabe so berichtigen, daß sie alle vorige Ausgaben an Richtigkeit übertreffen soll. Er wird dazu alle vorhandene und zerstreut gedruckte, vielleicht auch einige Handschriftliche Hülfsmittel gebrauchen, und kritische Anmerkungen beifügen. Um den Liebhabern diese neue Ausgabe desto wohlfeiler liefern zu können, schlage ich den Weg der Pränumeration vor. Wer von hier an bis zu Ende der Ostermesse 1778 auf den ersten Band pränumerirt, enthält denselben für einen halben Ducaten oder 1 Rthlr. 9 Gr. Conventionsgeld, und zahlt bey Empfang desselben eben so viel auf den zweyten und letzten Band. Jeder von beyden Bänden wird nahe an zwey Alphabet stark werden. Nach Verlauf des Pränumerations Termins wird kein Exemplar unter 4 Rthlr. verlassen. Wer sich mit Collection der Exemplare hülfreich erweisen will, erhält für seine Bemühung allemal auf 12 Stücke das 13te umsonst, wie auch auf 6 Exemplare die Hälfte des 7ten. Briefe und Gelber werden franco eingesendet. Halle, den 24ten December 1777.

Johann Christian Hendel,
Universitäts Buchdrucker allhier.

Halle.

Beim Buchdrucker J. C. Hendel, ist in Commission zu haben: Buchstabierbuch für Kinder in Landschulen zwey und einen halben Bogen in groß Octav. Man findet darinn: 1. Das deutsche Alphabet mit kleinen, grossen und verzietten Buchstaben. 2. Das lateinische kleine und grosse Alphabet. 3. Einige die Buchstaben und das Buchstabieren betreffende Anmerkungen und Regeln. 4. Die Abkürzungszeichen. 5. Die Unterscheidungszeichen. 6. Die Ziffern. 7. Die Buchstabierübungen a) für die unterste, b) für die zwote, c) für die dritte, d) für die vierte Klasse der Buchstabierschüler. 8. Leseübungen. 9. Kurze Gebete und Seufzer für Kinder. 10. Eine Kinder - Bibliothek oder Verzeichnis einiger Bücher, welche für Kinder angeschafft und von ihnen mit Nutzen gelesen werden können. Der Preis ist 1 gr. 6 Pf.

